

# P R E S S E D I E N S T

Gladbeck, den 22.02.2013

## **Ellinghorster Halde: Vorarbeiten zur Verlegung einer Dränage beginnen**

### **Erneute Raumluf tmessungen in den anliegenden Wohnhäusern**

In der kommenden Woche beginnen im Auftrag der Stadt Gladbeck und des Altlastensanierungsverbandes NRW (AAV) Untersuchungen und Arbeiten zur Planung und Errichtung einer Dränage an der Ellinghorster Halde. Im Vorfeld soll auch in den Gebäuden, in denen bereits im Frühjahr 2012 Raumluf tmessungen durchgef hrt wurden, nochmals eine Messung erfolgen. Die Anwohner wurden bereits durch eine Briefwurfsendung informiert. Außerdem werden auf der Halde zur Sondierung des Untergrunds Kleinrammbohrungen durchgef hrt.

Die Ellinghorster Halde produziert bekanntlich in Teilbereichen erhohnte Methan- und Kohlenstoffdioxidgehalte. Obwohl bisherige Messungen keinen Hinweis darauf erbracht haben, dass die Gase wandern und sich ihren Weg in die Keller von Gebäuden suchen, kann diese Möglichkeit nicht grundsätzlich ausgeschlossen werden. Aufgrund der Näher zur angrenzenden Bebauung soll daher zwischen Halde und Bebauung vorsorglich eine Dränage verlegt werden, über die das Gas in die Luft entweichen kann, so dass eine Gefahr dann von diesen Gasen nicht ausgeht.

Diese Sofortmaßnahme ist nur ein Teil der zukünftigen Sanierung. Darüber hinaus sind weitere Untersuchungen auch

### **Ansprechpartner für die Medien:**

**Stadt Gladbeck**  
**Peter Bresser-Barnebeck**

Pressesprecher  
Willy-Brandt-Platz 2  
45964 Gladbeck

Telefon: 02043 99-2319  
E-Mail: peter.bresser-barnebeck@stadt-gladbeck.de

**Kreis Recklinghausen**  
**Jochem Manz**

Pressesprecher FD 12  
Kurt-Schumacher-Allee 1  
45657 Recklinghausen

Telefon: 02361 53-4083  
E-Mail: jochem.manz@kreis-re.de

**AAV Altlastensanierungs-  
verband NRW**

**Sabine Schidlowski-Boos**

Postfach 80 01 47  
45501 Hattingen

Telefon: 02324 5094-30  
E-Mail: s.boos@aav-nrw.de

im Umfeld der ehemaligen Mülldeponie notwendig, so z. B. die Errichtung von Grundwassermessstellen, um weitere Sanierungsmaßnahmen zu planen und durchzuführen.

Die Projektführung für die jetzt anstehenden Arbeiten hat der Altlastensanierungsverband NRW (AAV) übernommen. Er hat bei derartigen Projekten bereits langjährige Erfahrungen gesammelt und wird zusammen mit der Stadt Gladbeck und dem Kreis Recklinghausen die erforderlichen Maßnahmen durchführen, damit die Menschen weiterhin gefahrlos im Umfeld der Deponie Ellinghorst wohnen können.

**Ansprechpartner für Fragen der Anlieger sind:**

- Stadt Gladbeck, Bürgermeisterbüro, Altlasten und Bodenschutz:  
**Barbara Sasse, Telefon 02043 99-2099.**
- Kreis Recklinghausen (Fachdienst Umwelt, Untere Bodenschutzbehörde):  
**Christian Eilebrecht, Telefon 02361 53-5603 und Norbert Stachowski, Telefon 02361 53-5005.**
- Altlastensanierungsverband NRW (AAV):  
**Dr. Beatrix Haglauer-Ruppel, Telefon 02324 5094-25.**

**Hintergrundinformation zum AAV**

Der Altlastensanierungs- und Altlastenaufbereitungsverband NRW (AAV) unterstützt in Nordrhein-Westfalen Kreise, Städte und Gemeinden: Er saniert auf Antrag der Kommunen Altlastenflächen oder Grundstücke mit schädlichen Bodenveränderungen, wenn z. B. kein Verantwortlicher mehr gefunden werden kann oder wenn dieser finanziell dazu nicht in der Lage ist. Der AAV bringt dabei bis zu 80 % der finanziellen Mittel auf und übernimmt außerdem in der Regel auch das Projektmanagement. Der Vorteil ist, dass er dabei seine vielfältigen Erfahrungen in die Sanierungsmaßnahmen einbringt, die er in den Jahren seit seiner Gründung vor 20 Jahren gesammelt hat.

Hinter dem AAV stehen im Rahmen einer freiwilligen Kooperationsvereinbarung das Land Nordrhein-Westfalen, die Kommunen des Landes sowie Teile der nordrhein-westfälischen Wirtschaft. Zurzeit wendet der Verband ca. zehn Millionen Euro pro Jahr für Sanierungsmaßnahmen auf. Mögliche Rückflüsse aus Verkäufen sanierter Grundstücke werden dann sofort wieder in Projekte investiert.

Weitere Informationen auf [www.aav-nrw.de](http://www.aav-nrw.de)